

Fachbereich Umweltwirtschaft/Umweltrecht  
B.A.- Studiengang Umwelt- und Betriebswirtschaft

**Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt**

**Coimbra, Portugal**

**WS 2017/2018**

Erstellt von:

Eren Alagöz

E-Mail: [s14b41@umwelt-campus.de](mailto:s14b41@umwelt-campus.de)

Betreuender Professor:

Prof. Reinhold Moser

Ungefähr vier Monate vor Beginn meines Auslandsaufenthalts, begann ich darüber nachzudenken, wohin es gehen soll. (Normalerweise wäre es besser, dies bereits sechs bis neun Monate vorher zu planen.) Die Entscheidung fiel mir ziemlich leicht, es sollte ein Ort sein wo ich noch nicht gewesen bin und natürlich darf die Sonne auch nicht fehlen! Die Entscheidung fiel ziemlich schnell auf Portugal, da Freunde dort wohnten und ich dieses Land unbedingt einmal sehen wollte. Etwa einen Monat später, nach meiner Entscheidung waren alle notwendigen Dokumente beim Auslandsamt eingereicht, lediglich eine Rückmeldung seitens der Partnerhochschule stand noch aus.

Aber am Ende hat jedoch alles problemlos funktioniert und ist man erstmal in Portugal angekommen, wird man mit der warmen und herzlichen Mentalität der Portugiesen aufgefangen und dadurch fühlt man sich wie Zuhause. Dadurch gewöhnt man sich auch schnell an das Organisatorische vor Ort.

Der Flug nach Portugal und die Anreise nach Coimbra gestalten sich unkompliziert und sehr preisgünstig, da die Möglichkeit geboten wird, direkt vom Flughafen-Hahn z.B., welcher sich nicht weit vom Umwelt Campus befindet, für 9,99€ (Zum Zeitpunkt 2017/2018) nach Porto zu fliegen. Von Porto nach Coimbra zu reisen gestaltet sich ebenfalls unkompliziert, da es verschiedene Reisemöglichkeiten gibt (Zug, Bus, Mitfahrgelegenheit) anzukommen. Die Kosten belaufen sich je nach Verkehrsmittel im Schnitt auf 10€.

Das Wohnen in Coimbra gestaltete sich ebenfalls als sehr angenehm, da die Mietpreise weit aus geringer sind als in Deutschland und da Coimbra eine Studentenstadt ist in der ca. 30.000 Studenten wohnen, gibt es Wohnungen wie Sand am Meer. Ich habe die ersten 4 Tage nach Anreise in einem Hostel verbracht, was durchaus eine gute Idee war, da ich mir ein Bild von der Stadt machen konnte und mir einige Wohnungen raussuchen konnte um diese zu begutachten. Ich habe meine Wohnungen über erasmusu.com rausgesucht und im Nachhinein den Vermieter kontaktiert um mit diesem einen Termin auszumachen. Nach drei Wohnungsbesichtigungen entschied ich mich für eine dieser Wohnungen, welche sich auf einem steilen Punkt der Stadt befand. Zugegebenermaßen erwies sich der Weg zur Wohnung als sehr anstrengend, dass lag wohl daran das die Stadt viele, viele Hügel und steile

Wege beinhaltet. Dies hat aber auch etwas Positives, da man dadurch keine zusätzliche Trainingseinheit mehr benötigt. Meine Unterkunft war eine Zwei-Etagen-Wohnung mit drei Balkonen, drei Bädern, acht Einzelzimmern, einem Wohnzimmer und einem kleinen Abstellraum. Die Kaltmiete betrug 180€, die Nebenkosten sind in etwa mit denen in Deutschland zu vergleichen und bis Mitte November ist es dank der hohen Außentemperaturen nicht notwendig zu heizen, erst dann macht sich eine Eigenschaft der meist schon maroden portugiesischen Häuser bemerkbar: Wie in vielen anderen südlichen Ländern ist es auch in Portugal nicht üblich, eine Zentralheizung im Haus zu haben. Die sehr dürftige Wärmeisolierung verbessert diese Tatsache nicht unbedingt, also muss der eigene gekaufte portable Heizkörper für Wärme sorgen, was wiederum die Nebenkosten logischerweise in die Höhe treibt. Ein großes Problem stellt dies aber nicht, da es nachts in Coimbra schlimmstenfalls 5° wird und das ist dann auch eine Ausnahme. Zusätzlich zu den „normalen“ Wohnungen gibt es in Coimbra auch die Möglichkeit, in eines der Studentenhäuser zu ziehen. Abhängig von ihrer Farbe tragen diese den Namen „Blue House“, „Pink House“, „Yellow House“ usw. und bieten 20-30 Bewohnern Platz. In diesen Häusern ist immer eine gute Stimmung und man hat viel mit extrovertierten Studenten Kontakt und sollte am besten auf viel Feiern vorbereitet sein, denn in diesen „Farbhäusern“ werden regelmäßig Partys veranstaltet. Also wenn man ab und an nachts seine Ruhe haben möchte ist von diesen Häusern als eigene Wohnung vermutlich eher abzuraten – leise wird es so gut wie nie.

Das Leben in Coimbra ist als Student unglaublich! Als die größte Studentenstadt Portugals ist man als Student in dieser Stadt genau richtig, denn ungefähr ein Viertel der 105.000 Einwohner sind Studenten, dementsprechend fröhlich und jugendlich ist auch das Flair der Stadt. Coimbra liegt in etwa 40km von der Küste entfernt und eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt für Ausflüge nach ganz Portugal, da es ziemlich zentral gelegen ist und genau auf halbem Weg zwischen Lissabon und Porto liegt. Der Strand *Figueira da Foz* ist der nahegelegenste und ist sehr preisgünstig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und ist im Sommer, sowie im Winter ein idealer Strand für Surfbegeisterte. Der Monego ist der längste Fluss, der ausschließlich durch Portugal fließt und dieser teilt die Stadt in zwei Hälften. Das Hauptleben der Stadt spielt sich auf der Altstadt-Seite (Baixa) ab. Auf dieser Seite befinden sich ebenfalls die meisten Fakultäten inklusive der Haupt-Universität, das größte Einkaufszentrum Coimbras *Alma Shopping* und der *Praça da Republica*, der nachts die zentrale Anlaufstelle für alle Studenten ist und auf dem sich absolut jeder Student gegen Abend

einfindet. Auf der anderen Seite der Stadt befindet sich neben Parks, *Portugal Pequintos* (bekannte Sehenswürdigkeiten Portugals in Miniaturform dargestellt) und dem zweitgrößten Einkaufszentrum *Forum Coimbra* auch die Partnerhochschule ISCAC (Coimbra Business School). Im Oktober findet auf dieser Seite der Stadt auch das *Festas das Latadas* statt, welches eine ganze Woche dort stattfindet.

Das Leben in Portugal unterscheidet sich wenig überraschend in vielen Aspekten vom Leben in Deutschland. Die Menschen in Portugal arbeiten um zu leben - dies kann man sich selbst bestätigen, wenn man erstmal einen Monat dort verbracht hat kann und nach einer gewissen Zeit fügt man sich selbst in dieses Klischee ein. So oft es geht setzt sich der Portugiese in ein Café und trinkt seinen Espresso und isst gelegentlich auch eine *Pastel de Nata* (kleiner Kuchen mit Puddingfüllung). Cafés sind ein beliebter Treffpunkt für alle Portugiesen. Gesellschaft und Familie steht im Vordergrund. Einen großen Teil meiner Zeit in Coimbra habe ich mit Freunden verbracht, tagsüber kann man in der Stadt spazieren z.B. in die wunderschöne, traditionell portugiesisch gehaltene Altstadt; den botanischen Garten von Coimbra besuchen oder einfach in einem Café einen Espresso trinken. Abends und nachts kann man etwas Essen gehen und im Anschluss feiern.

Ein großer Vorteil in Portugal sind auch die Preise, welche deutlich moderater sind als in Deutschland. Für einen Espresso zahlt man in Coimbra nie mehr als 0,70€, in den vielen Bistros, Restaurants und Imbissen welche in der Stadt verteilt sind kann man ein super leckeres Abendessen für 7€ bekommen und in den Bars kostet ein Bier je nach Größe (0,25l oder 0,5l) um die 0,60€ oder 1,20€. Die Feierlaune der Portugiesen ist ebenso überragend, sie sind ein sehr lebendiges Volk und lieben es zu feiern! Meist trifft man sich erst nach Mitternacht zum Feiern, da es in Portugal üblich ist vor dem Feiern, also gegen Mitternacht erst noch ein Dinner mit Freunden und Bekannten zu veranstalten. Sobald jeder gesättigt wurde geht es dann los zum *Praça da Republica*, welcher bis Ende Oktober von Jugendlichen und Studenten, wortwörtlich überrannt wird. Die meisten sitzen auf dem Boden und trinken gemütlich ihr Bier oder ihren Wein und es wird auch regelmäßig Musik gespielt, sodass sich dort eine Menge von Menschen versammeln und zusammen die Musik genießen. Für Erasmus Studenten gibt es in der Nähe des *Praça da Republica* verschiedene „Erasmus Meeting Points“, wie die sehr beliebte Bar „Whats up Doc“, in der man als Erasmus-Student so gut wie alle anderen Erasmus-Studenten kennenlernen wird. Einige Studenten bleiben die ganze Nacht in den Bars, andere ziehen wiederum weiter in eine der vielen Discotheken. Überraschend ist je-

doch, dass einige Discos freien Eintritt bis drei Uhr haben, und erst anschließend gezahlt werden muss. In Deutschland ist es üblich, bei einer guten Party erst um drei Uhr nach Hause zu gehen, in Portugal geht die Party um diese Zeit, jedoch erst richtig los und der Großteil der Feierwütigen bleibt anschließend bis um sieben Uhr am nächsten Morgen. Was ebenfalls zu erwähnen ist, dass es überall in der Stadt verteilt, sogenannte *Repúblicas* gibt. Diese sind Organisationen in Portugal, die Wohnmöglichkeiten für Universitätsstudenten in Selbstverwaltung bereitstellen. Sie sind in Portugal als gemeinnützige Organisation per Gesetz geschützt. Oft besitzen diese humoristische, satirische und gelegentlich auch bewusst sinnlose Namen. Sie haben das Ziel, dass die dort lebenden Studenten, neben der Selbstverwaltung auch das Leben in Gemeinschaft lernen, sie sollen lernen in Versammlungen ihre Meinung zu artikulieren. Die Türen dieser Republicas sind für jedermann geöffnet, das heißt man kann in das Gebäude eintreten, wann auch immer man möchte. An diesen Orten trifft man die verschiedensten Menschen und man bekommt einen sehr guten Einblick in die portugiesischen Studententraditionen.

Das Uni-Leben in Coimbra ist sehr traditionell gestaltet, da die Universität Coimbra die drittälteste Universität Europas und das Wahrzeichen der Stadt abbildet und zum Semesterstart werden in Coimbra eine Menge Studententraditionen bzw. Rituale durchgeführt. Allerdings hat der Umwelt-Campus als Partnerhochschule ISCAC (*Instituto Superior de Contabilidade e Administração de Coimbra*), die offiziell nicht zur Universität gehört, das Pendant zur Fachhochschule in Portugal darstellt, auf der anderen Seite des Flusses zu finden und unkompliziert mit dem Bus zu erreichen ist.

Das Gebäude an sich ist vergleichbar mit deutschen Hochschulen und nicht weiter erwähnenswert. Bei den Kursen ist es wichtig zu wissen, dass die allermeisten leider nur auf Portugiesisch angeboten werden – sollten diese trotzdem belegt werden, muss man die Vorlesungen zwar nicht besuchen, stattdessen aber Hausarbeiten abgeben und Präsentationen halten oder eine Klausur am Ende des Semesters schreiben. Ich habe z.B. auch Kurse wie „Operations Marketing“ belegt, welche von Portugiesischen und Erasmus Studenten besucht wurde. Dies hatte den Vorteil, dass man in Kontakt mit Einheimischen kommt. Ganz interessant fand ich die Gestaltung dieses Kurses. Es wurden Gruppen mit Einheimischen und Erasmus Studenten gebildet und zusammen mussten Marketingpläne und Strategien für einen Shop in der Altstadt von Coimbra entwickelt werden. Gegen Ende des Semesters mussten die verschiedenen Gruppen ihre Arbeitsergebnisse anhand einer Hausarbeit und Präsentation

dem Kurs präsentieren. Dadurch konnten die Studenten praktische Erfahrungen in Sachen Marketing erlernen. Was ich auch sehr empfehle ist die Kurse auf Englisch zu besuchen, da dies die einfachste Möglichkeit ist, um auch mit einheimischen Studenten in Kontakt zu kommen. Spannend und hilfreich für mich war der Portugiesisch-Kurs für Anfänger, durch den ich zumindest die Grundlagen der Sprache erlernt habe und vor allem im Restaurant glänzen konnte. ISCAC ist eine Business School, Module mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit und Umwelt lassen sich also nicht finden. Dass die meisten Kurse nur auf Portugiesisch sind war kein großes Problem und mitunter angenehm, da man die benötigten Informationen und Unterlagen von den Professoren zugereicht bekommt.

## **Fazit**

Diese Fünf Monate in Coimbra haben mir viele neue Eindrücke in die verschiedensten Kulturen ermöglicht und es war einfach nur eine einzigartige Erfahrung. Ein Erasmus Aufenthalt ist wirklich jedem zu empfehlen, der offen für neues ist und gerne reist. Die Erfahrungen mit Studenten aus den verschiedensten Ländern waren unglaublich bereichernd und haben mir vor Augen geführt, wie gut es uns Deutschen in vielen Hinsichten geht, jedoch wir aber im zwischenmenschlichen Bereich noch viel von anderen Ländern, Kulturen lernen können. Coimbra ist eine sehr vielseitige Stadt und wunderschön. Es herrscht stets gutes Wetter, ein gutes portugiesisches Essen, sowie guten Kaffee findet man so gut wie überall in der Stadt. Sowohl mittags, als auch abends gibts es viel zu erleben in Coimbra. Die Anspruchshaltungen sollten jedoch nicht zu hoch sein, da Portugal den deutschen Standards bei Pünktlichkeit oder in Sachen Qualität der Häuser, nicht gleichzusetzen ist. Wer jedoch eine gewisse Flexibilität und Entspanntheit mitbringt, wird sich in Portugal sehr Wohl fühlen und wird sich so schnell nichts Schöneres als Portugal vorstellen können.